



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Bundesamt für Veterinärwesen BVET

Das Huhn

Verhalten und Bedürfnisse

TVL-Tagung 27. November 2012

Ernst Fröhlich

BVET, Zentrum für tiergerechte Haltung, Geflügel und Kaninchen,
Zollikofen



Inhalt

Das Huhn

Verhalten/Bedürfnisse des Haushuhns

tiergerechte Haltung



ursprünglicher Lebensraum

Lichtung



TVL-Luzern 27. November 2012
E. Fröhlich, BVET-ZTHZ



ursprünglicher Lebensraum

Waldrand





Das rote burmesische Bankiva



Es ist:

ein Fluchttier
ein "lokales" Tier (150 – 600 m)
ein aktiver Nahrungssucher
soziallebend in Harems
ein Allesfresser , aktiver Sucher

Es braucht:

Schlafbäume
Wasserstellen
vielfältige Nahrung
versteckte Brutorte
Sozialpartner/innen

Es liebt:

geschützte, sonnige Plätze
Licht und Dunkel
kleinstrukturiertes Gelände
lockeren Boden

Es meidet:

offenes Gelände

→ Das Huhn ist kein Steppentier

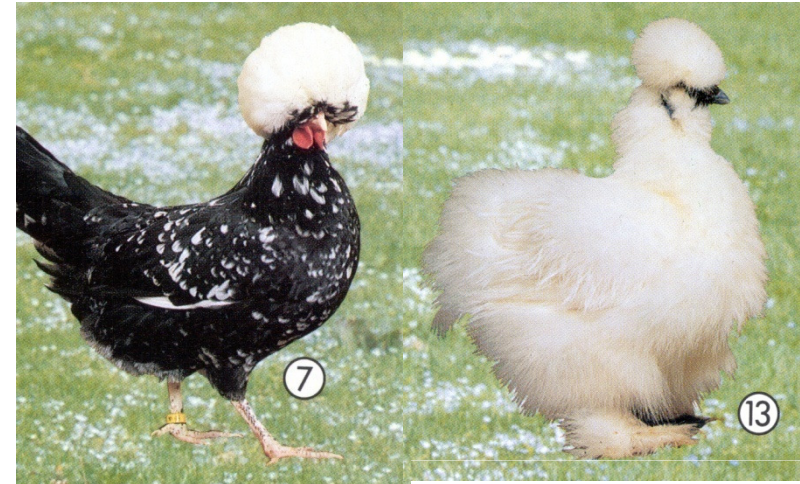


Heutige Hühner

Bankivatyp (Legetyp)



Sondertypen



Sondertypen



Kämpfertyp



Asientyp





Körperform: ja



Cochinhahn bis 5 kg, -henne bis 4.5 kg

Bankivahahn ca 900 g, -henne ca. 700 g



oder so





Inhalt

Das Huhn

Verhalten/Bedürfnisse des Haushuhns

tiergerechte Haltung



Hat die Domestikation alles verändert?

Leistung: ja

Leistungen	Bankiva	Legehybrid
Eier	12-60	> 300
Mast	bis 900 gr	in 33 Tagen 2.2 Kg
Stoffwechsel		
Ca	24-120 g/Jahr	mind. 660 g/Jahr
Dotter	120- 600g	mind. 5.3 kg

erhöhter Energiebedarf

erhöhter Mineralstoff (z.B. Ca) und Aminosäurenbedarf

ausgewogene, vollwertige Futter nötig

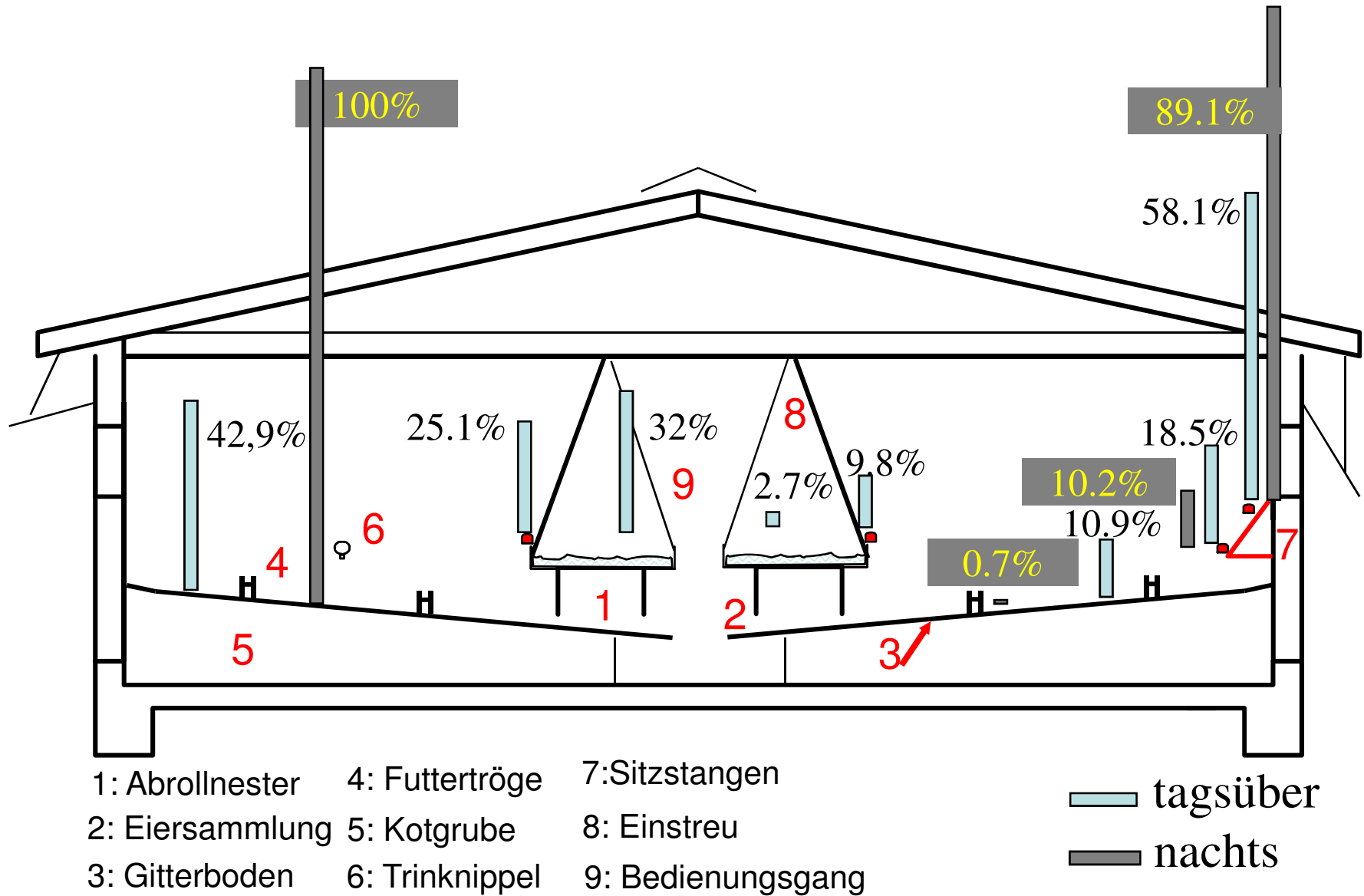


Hat die Domestikation alles verändert? Verhalten: Ja und nein





Beispiel: Ruhen und erhöhte Sitzstangen





Beispiel: Ruhen und erhöhte Sitzstangen

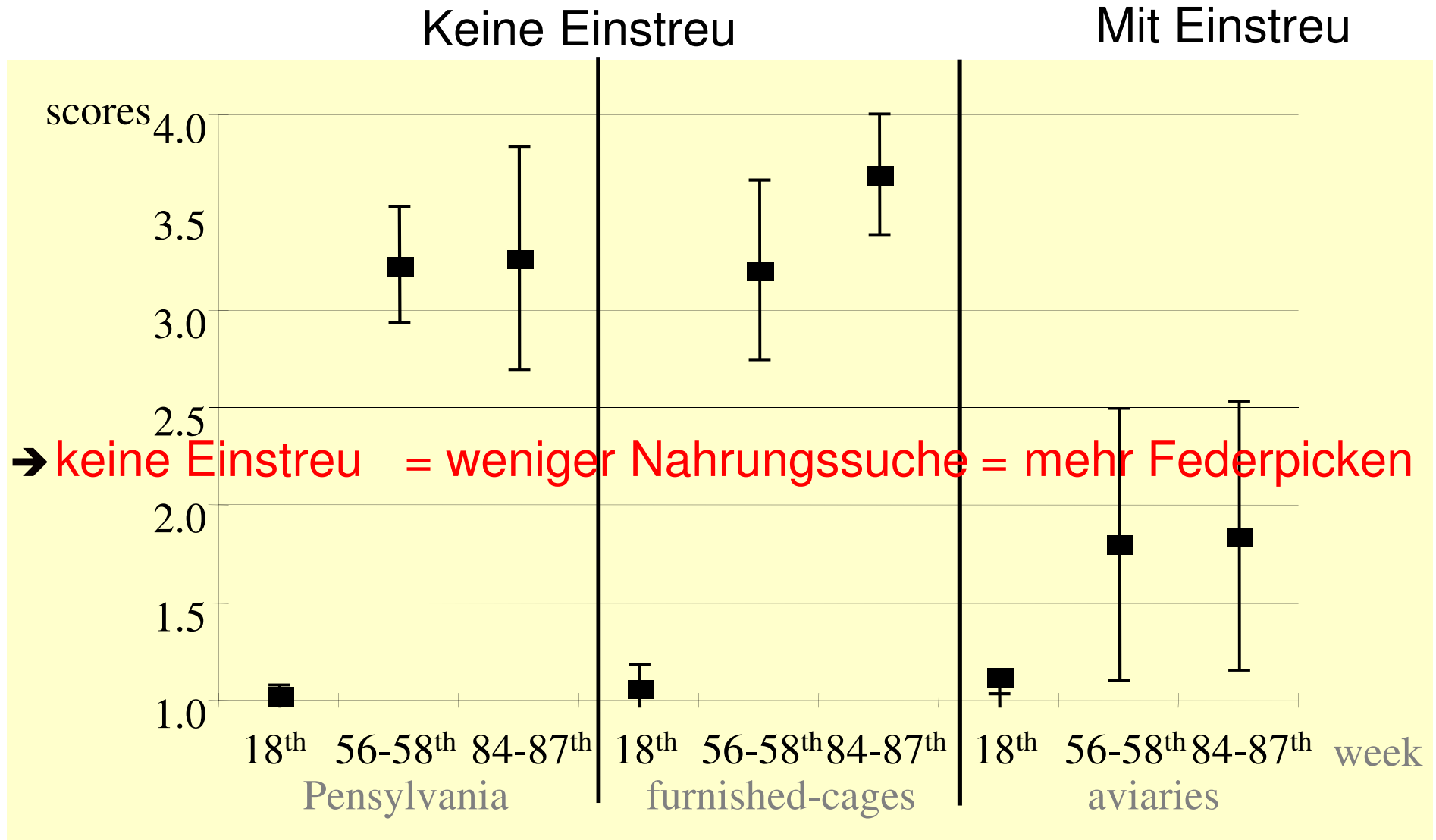
	Federpicken/h	
	ohne Sitzstangen	mit Sitzstangen
tagsüber	67.5	10.0
abends	91.5	39.0

→ keine Sitzstangen = weniger Ruhen = mehr Federpicken





Beispiel: Einstreu und Gefiederzustand





Verhalten Haushuhn

- Verhaltensrepertoire komplett vorhanden (kein Verhaltens-drift)
- Verhalten in einer evolutiv sinnvollen Form vorhanden (z.B. Feindvermeidungsreaktionen, Strategien zur Nahrungssuche)
- Ressourcen werden funktionell genutzt (z.B. Einstreu zur Nahrungssuche)
- Verhalten qualitativ vergleichbar mit Bankiva

→ Domestikationseffekte auf Verhalten qualitativ gering



Inhalt

Das Huhn

Das Verhalten / die Bedürfnisse des Haushuhns

Die tiergerechte Haltung des Huhns



Volieren !!

Volieren bilden die Bedürfnisse am besten ab

- gut getrennte Funktionsbereiche
- gute Anordnung, wenig gegenseitige Störungen
- kleinräumig

- Herden unterteilen sich
 - fressende
 - ruhende
 - aktive





tiergerechte Haltung

Volieren im Stall
evt. AKB und Weide



TVL-Luzern 27. November 2012
E. Fröhlich, BVET-ZTHZ



Fazit

- Die Domestikation hat aus dem Huhn ein Hochleistungstier gemacht
 - Hochleistungsfutter!
 - Verhaltensrepertoire ist erhalten
 - alle Verhaltensweisen werden gezeigt
 - Verhaltensbedürfnisse sind erhalten
 - strukturierte Haltungsumwelt mit allen Elementen
 - bisher beste Haltungsform: Volieren mit AKB und Weide
- ➔ ABER die Brustbeine...



Vielen Dank



TVL-Luzern 27. November 2012
E. Fröhlich, BVET-ZTHZ